

Schluf.

Es ist bei allem Fleiße und aller Aufmerksamkeit und Liebe, welche der Darstellung des wärländifchen Erzgebirges, feiner Bewohner und feiner reichen und großartigen Induftriees und ihrer Entwidlung getöndmet worden ist, doch wohl nicht zu vermeiden gewesen, einzelne Punkte, Erwerbszweige und Ereigniffe zu überfehen oder nicht mit dem ihnen gebührenden Eingehen zu fchildern. Wohl ift auch bei dem fchnellen Wechfel mancher Zustände auch in diefer Beziehung, eine oder die andere Stüde in der Darstellung hervorgehoben worden, und es bleibt der Rückficht des Lesers immer noch ein genügend breites Gebiet, um fie dem Verfaffer wohlwollend erkennen zu laffen.

Trog alledem wird aber Niemand fich dem Einbrude verfchließen können, daß unfer Erzgebirge in unendlich vielen, wo nicht in allen Beziehungen den Bergleich mit andern, vielfach und hochgerühmten Gegenden und Landftrichen wohl vertragen und ihnen mindestens gleichgestellt werden kann, wenn nicht blinde Vorliebe und Eingenommenheit das Urtheil trübt. An landschaftlicher Schönheit, pittoresken Anfichten und Ausfichten ift es zweifellos jedem andern Mittelgebirge ebenbürtig, wenn auch feine Oberflächengestalt nicht den reichen Wechfel der Formen bietet, wie manches weniger hohe, aber mit zahlreichen größeren und kleineren Erhebungen und Einschnitten gefchmückte Bergland.

Wer es näher kennen lernt, lernt es lieben, das Land, wie feine Bewohner mit ihren Eigenschaften, und je mehr man es kennen lernt, und je tiefer man in die Eigenthum von Land und Menschen eindringt, um fo lieber werden fie Einem. Wenn Jemand länger als fechzig Jahre das Erzgebirge kennt, in früher Kindheit fchon im niedern Gebirge lebte, feine erften Ausflüge in Jünglingsjahren, feine letzten im reifen Mannesalter und fpäter machte, und immer wieder von den Einbrüden desselben erfrischt und erquickt wurde, trotzdem er fast alle Mittelgebirge Deutschlands und das Alpenland bis in feine Hoch-